

Abg. Gernot Gruber SPD: Liebe Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir diskutieren heute über das wichtige Thema „Nachhaltige Beschaffung bei der Vergabe öffentlicher Aufträge“. Wir, die SPD-Landtagsfraktion, unterstützen das Anliegen. Es basiert ja – das ist, glaube ich, in der Debatte bisher nicht ganz so deutlich geworden – auf einer im April 2015 von der grün-roten Landesregierung beschlossenen Richtlinie mit der Zielsetzung – ich zitiere aus der Begründung des Antrags der Grünen –,

das Vergabe- und Beschaffungswesen im Landes verstärkt ökologisch, fair und sozial auszurichten.

Als ich mir den Antrag der Grünen durchgelesen habe, hat mich so ein bisschen das Gefühl beschlichen, vielleicht wollen die Grünen jetzt sicherstellen, dass die Schwarzen in der neuen Koalition diese Beschaffungsrichtlinie mittragen und unterstützen.

(Heiterkeit der Abg. Gabriele Reich-Gutjahr FDP/DVP)

Das klang für mich so ein bisschen nach dem alten leninschen Prinzip „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“.

(Abg. Gabriele Reich-Gutjahr FDP/DVP: Genau!)

Andererseits hat ja der Kollege Hahn

(Abg. Martin Hahn GRÜNE: Saubere Sache!)

die forsche Hoffnung, will ich mal sagen, in den Raum gestellt, seit dem
1. Oktober sei Grün-Schwarz noch viel besser geworden, als es Grün-Rot je war.

(Abg. Martin Hahn GRÜNE: Besser!)

Da bin ich mir jetzt unsicher, ob ich dieser Aussage vertrauen kann und
vertrauen soll. Vielleicht riecht das danach, dass wir in einem Jahr mal einen
Antrag stellen müssen, um zu kontrollieren, ob sich diese Behauptung in der
Realität tatsächlich umsetzt. Warten wir mal ab.

(Beifall bei der SPD)

Wenn ich mir die Stellungnahme der Wirtschaftsministerin anschau, klingt das
in meinen Augen bzw. für meine Ohren nicht ganz so überzeugend. Positiv ist –
das ist in der Stellungnahme zu dem Antrag erwähnt – der Umstieg auf

Ökoenergie an Einrichtungen des Landes, fast alles zwischen 2013 und 2016
geschafft und dann ergänzt – das ist auch erfreulich – durch die Uni Heidelberg
2017.

Sehr vage finde ich die Aussage der Ministerin, wenn es darum geht, beim
Einkauf auch fair gehandelte Produkte zu unterstützen. Aus ihrer Sicht, heißt es
in dem Antrag, sei dies mengenmäßig kaum relevant und spiele keine
entscheidende Rolle. Bei diesem wichtigen Thema „Fair gehandelte Produkte“
hätten wir uns durchaus ein bisschen mehr Ehrgeiz von Grün-Schwarz
gewünscht.

(Folgt 071: In Ihrer Stellungnahme spricht die Ministerin auch ...)

(Fortsetzung 16:25 Uhr Abg. Gernot Gruber SPD)

In ihrer Stellungnahme spricht die Ministerin auch davon, dass geprüft werde, ob – ich zitiere noch einmal – „einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Beschaffung in weiterem Umfang Rechnung getragen werden kann“. Das klingt ein bisschen wie: Man hat den Antrag bearbeitet, aber so arg viel wird sich vielleicht doch nicht bewegen. Schade!

Anderes Thema – da können wir die Ministerin nur unterstützen –: Bei den Modellprojekten für den Einsatz von Recyclingbeton können sicherlich wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Das unterstützen wir im Sinne einer echten Kreislaufwirtschaft. Wir hoffen natürlich, dass aus den Modellprojekten dann Stück für Stück tatsächliche Erfolge werden.

Nachhaltigkeit – ich möchte auf ein kleines Beispiel kommen – ist immer auch mit der Frage verbunden: Geht man selbst mit gutem Beispiel voran? Der eine oder andere Kollege wird, seit er im Landtag ist, festgestellt haben, dass wir beispielsweise eine unzählige Menge von Gummibändern erhalten, mit welchen gedruckte Unterlagen zusammengehalten werden. Das Gummiband fliegt jedes Mal in den Papierkorb. Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei Herrn

Landtagsdirektor Berthold Frieß für seine positive Antwort auf meinem Abgeordnetenbrief, mit dem angeregt wurde, diese Gummibänder doch im Plenarsaal oder in den Fraktionsräumen wieder einzusammeln, um sie wiederzuverwenden und somit einen kleinen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit zu leisten. Danke an die Landtagsverwaltung. Ich hoffe, dass wir das bald in die Realität umsetzen können.

Positiv registriert habe ich auch die Pressemitteilung der Wirtschaftsministerin, in der es um die Erhöhung der Wertgrenzen geht. Nachdem ich nur noch eine Minute Redezeit habe, darf ich darauf verweisen, dass Frau Martin die Details hier schön ausgeführt hat – danke dafür.

(Abg. Thomas Blenke CDU: Es ist gut, sich auf Frau Martin zu beziehen! Das wertet Ihre Rede auf!)

An der Pressemitteilung ist auffällig, dass die Ministerin hier größeren Ehrgeiz zeigt. Dort äußert sie sich positiv, indem sie formuliert: „Der neue Rechtsrahmen ermöglicht es den Vergabestellen ..., bei ihren Beschaffungen deutlich stärker als bisher qualitative, innovative, soziale, umweltbezogene und wirtschaftliche Aspekte in den Vordergrund zu rücken.“ Da spricht aus ihren

Formulierungen mehr Ehrgeiz und ein bisschen mehr Wille, nach vorne zu schauen.

Mit zwei weiteren Punkten möchte ich zum Schluss kommen. Ein kleiner Punkt ist, dass man sich überlegen könnte, was jeder von uns selbst machen kann.

Viele von uns nutzen Smartphones und iPhones. Ich finde es erschreckend, dass die Geräte nach zwei Jahren ausgetauscht werden. Vielleicht denkt jeder einmal darüber nach, dass die Geräte auch vier, fünf oder vielleicht auch zehn Jahre laufen können.

In diesem Zusammenhang noch eine Frage an alle. Ich finde es immer lästig, wenn schon nach drei Jahren die PCs und Laptops ausgetauscht werden.

Vielleicht könnte man einmal darüber nachdenken, ob es nicht wirtschaftlicher und nachhaltiger wäre, die Geräte die ganze Legislaturperiode laufen zu lassen.

In diesem Sinne ein kleiner Punkt zum Nachdenken.

(Abg. Jochen Haußmann FDP/DVP: Zu viel Feinstaub

wahrscheinlich! – Zurufe von der CDU, u. a. Abg. Thomas

Blenke: Kleiner Feldversuch bei der SPD!)

– Entschuldigung, ich habe es nicht gehört. Sie dürfen gern eine Frage stellen.

Stellv. Präsidentin Sabine Kurtz: Ihre Redezeit ist beendet, und ich glaube,
das Thema auch.

Abg. Gernot Gruber SPD: Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und noch einen schönen Plenartag.

Danke.

(Beifall bei der SPD und vereinzelt bei den Grünen – Heiterkeit bei der SPD)

Stellv. Präsidentin Sabine Kurtz: Das Wort hat Frau Abg. Reich-Gutjahr von der FDP/DVP-Fraktion.



Dipl.-Math. Gernot Gruber

Mittwoch, 18. Juli 2018

Abgeordneter des Landtags von Baden-Württemberg (SPD-Landtagsfraktion)
Energie und Klimaschutzpolitischer Sprecher
Sportpolitischer Sprecher

Haus der Abgeordneten am Schlossplatz Stauffenbergstr.2 70173 Stuttgart
Telefon: 0711 / 2063-757 Fax. 0711/2063-14 757
gernot.gruber@spd.landtag.de www.gernotgruber.de

Bürgerbüro Gernot Gruber, Burgplatz 8, 71522 Backnang, Tel.: 07191 / 914 55 47

An den Landtag von Baden-Württemberg
Landtagsdirektor Berthold Frieß
70173 Stuttgart

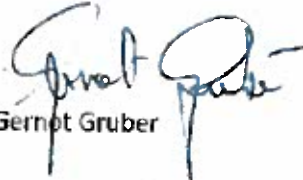
Lieber Herr Landtagsdirektor Frieß, *lieber Berthold,*

die Vorbildfunktion des Landes beim schonenden Einsatz von Ressourcen war und ist zu Recht immer wieder Gegenstand der Debatten im Landtag. Das muss zuvörderst für den Landtag selbst gelten, wo an manchen Ecken nachhaltiger gewirtschaftet werden könnte. Auf eine solche ‚Ecke‘ möchte ich Sie heute aufmerksam machen.

Als Abgeordneter bekomme ich das ganze Jahr über unzählige Unterlagen in Papierform, die mit stabilen Gummis thematisch gebündelt sind. Das ist vermutlich wirtschaftlicher als die Verwendung von Briefkuverts oder Klarsichtfolien. In diesem Zusammenhang ist mir aber schon länger ein Dorn im Auge, dass die Gummis nicht wiederverwertet werden. Dies wäre leicht möglich, wenn es eine Stelle gäbe, an der die Gummis zurückgegeben werden könnten. Ich möchte Ihnen daher folgende Vorschläge zur Prüfung unterbreiten:

1. Sammelbehälter für die Gummis werden in den Posträumen der Fraktionen und im Plenarsaal aufgestellt und regelmäßig geleert;
2. Verwaltungsangestellte (Saaldiener) nehmen in Ausschusssitzungen die Gummis entgegen und bringen sie anschließend wieder in den Verwertungskreislauf ein.

Im Bewusstsein, dass Nachhaltigkeit vor der eigenen Tür beginnt und nicht zuletzt in vielen kleinen Schritten erreicht werden kann, wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand bei der Ressourcen schonenden Geschäftsführung des Landtags und verbleibe mit freundlichen Grüßen


Gernot Gruber



LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG
Der Direktor

Landtag von Baden-Württemberg • Konrad-Adenauer-Straße 3 • 70173 Stuttgart

Herr
Gernot Gruber
Abgeordneter des Landtags von Baden-
Württemberg

Stuttgart, 20.07.2018
Telefon: 0711 2063-2205
Telefax: 0711 2063-142205
Aktenzeichen:

E-Mail: ricarda.kierstein@landtag-bw.de

Ihr Vorschlag zur Wiederverwendung von Gummibändern im Landtag von Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Gruber, *Rieser Gernot*

für Ihren Vorschlag zur Wiederverwendung von Gummibändern im Landtag möchte ich mich herzlich bedanken.

Auch mir und der gesamten Landtagsverwaltung liegen der ressourcenschonende Einsatz und ein nachhaltiges Wirtschaften am Herzen.

Gerne greifen wir daher Ihren Vorschlag zu Sammelbehältern in den Posträumen der Fraktionen und im Plenarsaal auf und werden dies nach der Sommerpause umsetzen. Die Verwaltung wird dazu im Haus mit einer entsprechenden E-Mail informieren und die zugehörigen Behälter aufstellen.

Das Einsammeln der Gummibänder durch die Mitarbeiter des Ordnungs- und Sitzungsdienstes lässt sich leider in den Verwaltungsablauf nur sehr schwierig integrieren, so dass dieser Vorschlag leider nicht umsetzbar ist.

Ich hoffe aber und gehe fest davon aus, dass wir bereits mit dem Aufstellen der Sammelbehälter einen Teil der Ressourcen einer Wiederverwendung zuführen können.

Ich möchte mich daher nochmals für den Vorschlag und die Anregung bedanken und verbleibe mit

freundlichen Grüßen

Berthold Frieß

Berthold Frieß